PUBLIKATION “ MENSCH UND BILD: KUNSTTHERAPIE IN EXISTENTIELLEN LEBENSSITUATIONEN”

Das Butterfly Art Project - eine kunsttherapeutische Einrichtung für traumatisierte Kinder in Süd Afrika

> Vor Ort

Als ich Paul, Julie und Frederic[1] das erste Mal sah, konnte ich sofort etwas Besonderes sehen: sie sind Geschwister “wie sie im Buche stehen”. Nicht nur äußerlich sehen sie sich sehr ähnlich, auch verbindet sie ein starker Zusammenhalt: ein sich aufeinander verlassen, sich gegenseitig helfen und für einander da sein, ist zwischen den Dreien geradezu spürbar. Dieser Zusammenhalt kommt nicht von Ungefähr. Als Paul, der Jüngste und jetzt sieben Jahre alt, noch im Bauch seiner Mutter und Julie ein kleines Baby war, verließ die Familie die Demokratische Republik Kongo wegen der dortigen politisch schwierigen Situation. Sie brachen in Richtung Südafrika auf. „Wer nicht in den Diamantminen arbeitet, dem werden die Hände abgehackt“, erzählt mir Frederic, der erst 6 Jahre alt war, als die Flucht began. Auch erhofften sich die Eltern eine bessere Bildung für ihre Kinder.

Laut des Human Development Index ist die Demokratische Republik Kongo zusammen mit Niger das am wenigsten entwickelte Land der Welt. Südafrika steht im Vergleich dazu 65 Ränge höher. Gute Aussichten also auf ein schönes Leben!

Viele Familien aus der Demokratische Republik Kongo treffen diese Entscheidung und viele von ihnen landen in Vrygrond. In der Armensiedlung leben heute viele Flüchtlingsfamilien. Oftmals kommen sie aus dem Kongo oder aus Malawi. Obwohl es für Flüchtlinge sehr schwierig ist, in Südafrika, langfristige Aufenthaltsgenehmigungen und Arbeitserlaubnisse zu erhalten, hat die beschriebene Familie es weit geschafft:

Beide Eltern arbeiten als Pflegekräfte im Krankenhaus. Die Mutter ist oft von 7 Uhr morgens bis 21 Uhr abends aus dem Haus, der Vater arbeitet nachts.

Durch das häufige Alleinsein mussten alle drei Kinder zu Hause schon früh Verantwortung übernehmen, für sich selbst einstehen und kämpfen.

Leider kam es im häuslichen Umfeld immer wieder zu gewaltsamen Übergriffen durch den strengen Vater. Auch Essensentzug und das Einsperren waren übliche Bestrafungsmethoden. Dies verstörte die Geschwister neben den Erfahrungen der Flucht sehr.

---

[1] Namen wurden geändert

Die Arbeitsbedingungen für die Erwachsenen sind schlecht, der Lohn gering, während die Miete teuer ist und die Schulgebühren für die Kinder bezahlt werden müssen.
In der Gemeinde Vrygrond, in der die Familie heute lebt, sind gewaltsame Auseinandersetzungen auf der Straße keine Seltenheit. Im Oktober 2015 wurde Vrygrond durch heftige Proteste und Übergriffe erschüttert, die mit einem Streit der Taxifahrer in Verbindung standen. Eine Woche lang herrschte der absolute Ausnahmezustand. Die Schule von Paul, Julie und Frederic musste aus Sicherheitsgründen geschlossen bleiben und so wurden sie unweigerlich Zeuge von Schießereien, Tod und anderen gewaltsamen Handlungen. Nicht nur die Kinder wurden sehr erschüttert, auch viele Erwachsene wurden retraumatisiert.
Seit dem Taxikrieg fürchtet sich die Familie noch mehr vor xenophoben Übergriffen, die in der 'Regenbogennation' leider zu häufig vorkommen. Erst vor kurzem ist das Haus und damit das gesamte Hab und Gut der Familie niedergebrannt. Die fünf-köpfige Familie wohnt jetzt in einem ehemaligen Shop, in dem es keine Toilette und nur zwei Matratzen gibt.
Während die Mutter jeden Tag für eine Möglichkeit betet, Südafrika wieder zu verlassen, haben die Kinder hier eine Heimat gefunden.

> Das zwanzigste Jahrhundert: eine Epoche der Vertreibung und Flucht

Insgesamt lebten 2015 weltweit rund 244 Millionen Menschen fern ihrer Heimat. Das sind rund 3,3 Prozent der Weltbevölkerung. Seit 2000 stieg diese Zahl um mehr als 41 Prozent an.[2]
Die Vertreibung und Flucht von einem Ort, sowie die Vertreibung bzw. Flucht aus dem "Ich" durch ein Trauma bedeutet gleichermaßen eine Erschütterung der Identität.
"Pierre Janet war 1889 der erste Forscher, der in seinem Buch *Láutomatisme Psychologique* die Psychopathologie traumatischer Erfahrung präzise analysierte und erkannte, dass der menschliche Organismus auf überflutende Erlebnisse dissoziativ reagiert". (Reichelt 2008, 41*)* Traumatische Erebnisse haben exkarnierenden Charakter. Der Mensch verlässt innerlich seinen Körper und flieht um der unerträglichen Realität zu entkommen. Die heile Ganzheit ist gestört, es kommt zu Abspaltungen.

Ein Zuhause und Heimat finden in sich selbst. Dies scheint für die traumatisierten Menschen an einem Ort wie Vrygrond, einer Armensiedlung in der Nähe von Kapstadt ohne weitere Hilfestellung, eine schier unbewältigbare Aufgabe zu sein.

---

[2] http://www.un.org/en/development/desa/population/migration/data/estimates2/estimates15.shtml (26.02.2016, 21:51) ("Trends in International Migrant Stock: The 2015 Revision" UN Department of Economic and Social Affairs)

Das Butterfly Art Project (BAP) hat es sich zur Aufgabe gemacht, traumatisierte Kinder und Jugendliche im Alter von 5-15 Jahren aus den Armutsvierteln um Kapstadt durch Kunst und Kunsttherapie zu entlasten und auf vielfältige Weise in ihrer Entwicklung zu unterstützen.
Was als kleines Projekt begann, hat mittlerweile „Flügel“ bekommen. Das im Jahr 2010 durch die deutsche Kunsttherapeutin Angela Katschke gegründete Butterfly Art Project ist heute als gemeinnützig eingetragene Organisation (NGO) vom Ministerium für Soziale Entwicklung anerkannt und registriert und arbeitet mit nun 850 Kindern.

Abb. 1: Vrygrond

> Lebensort Vrygrond

Der einstmalige Fischerort Vrygrond liegt 25 km südlich von Kapstadt und war einst das erste „Informal Settlement“ im westlichen Kap.
Im Jahr 2001 betrug die Einwohnerzahl Vrygronds 4252. Im Jahr 2011 war die Bevölkerung schon laut einer Volkszählung[3] auf 18.498 Menschen angewachsen. In nur zehn Jahren hatten sich also 14.242 Menschen in Vrygrond niedergelassen, die meisten von ihnen Migranten aus dem Eastern Cape und Flüchtlinge aus anderen afrikanischen Ländern, Asylsuchende und

[3] https://www.capetown.gov.za/en/stats/2011CensusSuburbs/2011_Census_CT_Suburb_Vrygrond_Profile.pdf

andere ausgegrenzte Menschen. Vrygrond wird also nicht nur von einer ethnischen Gruppe bewohnt, sondern ist ein „Schmelztigel“. Afrikaans sprechende Coloureds, Xhosa sprechende Südafrikaner, anders sprachige Südafrikaner und Flüchtlinge aus anderen afrikanischen Ländern wie Kongo, Mosambik und Malawi leben dort zusammen.

Vrygrond Population	Male		Female		Total	
	Num	%	Num	%	Num	%
Black African	6 505	35.2%	5 037	27.2%	11 542	62.4%
Coloured	2 740	14.8%	2 935	15.9%	5 675	30.7%
Asian	58	0.3%	34	0.2%	92	0.5%
White	10	0.1%	10	0.1%	20	0.1%
Other	761	4.1%	410	2.2%	1 171	6.3%
Total	10 074	54.5%	8 426	45.5%	18 500	100.0%

Abb. 2: Demografisches Profil, 2011 Census (https://www.capetown.gov.za)

Laut der Einheimischen ist die sozial und wirtschaftlich benachteiligte Siedlung völlig überbevölkert. Viele der Bewohne (37,3%) leben in sogenannten „Shacks“, kleine provisorische Hütten aus Wellblech und Holz. Ein Drittel der Erwerbsbevölkerung ist arbeitslos, 23,7% der Haushalte haben kein Einkommen und 27,8% leben von weniger als R1600 (entspricht etwa 92 Euro). So sind viele Kinder auf das Frühstück und Mittagessen der Schulküche angewiesen und gehen oft ohne ein Abendessen ins Bett.

Die einzige verlässliche Struktur im sonst instabilen und unsicheren Leben vieler Kinder ist oft die Schule, in die sie 5 Tage in der Woche gehen dürfen.

Vrygrond hat viele Herausforderungen:

Die Gemeinde sieht sich häufig mit rassistischen Schikanen und Angriffen gegen Flüchtlinge konfrontiert.

Regelmäßig müssen Taxi- Kriege und Banden- Schießereien bezeugt werden.

Naturkatastrophen wie Brände und Überschwemmungen stellen ein erhebliches Risiko dar. Die Menschen verlieren dann über Nacht das Wenige, das sie besitzen und ganze Familien werden obdachlos.

Die Servicebereitstellung von Seiten der Regierung ist schlecht: Strom und- Wasserausfälle

und mangelnde Hygiene sind die Folge.

HIV / AIDS und die daraus resultierende Notwendigkeit, für häusliche Pflege und Unterstützung von Waisen lässt sich nicht adäquat durch die Gemeinschaft auffangen. Vrygrond ist auf die finanzielle Unterstützung von außen und der Arbeit von nichtstaatlichen Organisationen angewiesen.

Es gibt zu wenig Betreuungs- und Bildungeinrichtungen, kaum Freizeitangebote und wenig gezielte Förderung für die Heranwachsenden. Dies begrenzt die Entwicklung der Kinder. In Vrygrond gibt es nur eine Grundschule für 800 Kinder. Doch sind insgesamt 2820 Kinder im Grundschulalter in Vrygrond. Somit wären also drei weitere Schulen für diese Altersgruppe nötig.

Laut Census 2011[4] heißt es, dass 2425 Kinder in Vrygrond unter dem Alter von 4 Jahren sind. "True North"[5], eine gemeinnützige Organisation, die Initiativen zur Entwicklung der frühen Kindheit in marginalisierten Bevölkerungsgruppen einführt, rechnet damit, dass nur 10% der Kinder Zugang zu registrierten Einrichtungen zur frühkindlichen Entwicklung haben. Weitere 20% werden in privaten, nicht eingetragenen Erziehungseinrichtungen betreut. Weitere 70% besuchen keinerlei Einrichtung zur frühkindlichen Förderung.

Drogenkonsum, Alkoholmissbrauch, Gangstertum, Teenager-Schwangerschaften, Schulabbrüche, zerbrochene Familien und öffentliche sowie häusliche Gewalt, sind weitere Missstände denen die Gemeinschaft täglich gegenübersteht.

Das Aufwachsen in einer solchen Gemeinschaft ist meist traumatisierend und verringert die natürlichen Ressourcen.

Trauma
"ein vitales Diskrepanzerlebnis zwischen bedrohlichen Situationsfaktoren und den individuellen Bewältigungsmöglichkeiten, das mit Gefühlen von Hilflosigkeit und schutzloser Preisgabe einhergeht und so eine dauerhafte Erschütterung von Selbst- und Weltverständnis bewirkt". (Fischer 2009, 79)

In einem Armutsviertel in Südafrika, ist es oft unmöglich die Kinder von traumatisierenden

---

[4] https://www.capetown.gov.za/en/stats/2011CensusSuburbs/2011_Census_CT_Suburb_Vrygrond_Profile.pdf (10.02.2016, 14:04)
[5] http://www.true-north.co.za (14.02.2016, 23:02)

Situationen fernzuhalten. Eltern und Familienangehörige sind oft gleichzeitig Täter. Die Bedingungen für eine Traumatherapie sind erdenklich schwierig, denn vorteilhafter Weise sollten die traumatisierenden Begebenheiten bei Therapiebeginn schon in der Vergangenheit liegen und der Betroffene sich in einem sicheren und haltgebenden Umfeld befinden. Sicherheit und Halt versucht das BAP durch seine ganzheitliche Struktur zu gewährleisten. Durch verschiedene „Zweige“ wird künstlerische, pädagogische und therapeutische Unterstützung in die Gemeinschaft getragen und ein verlässliches Hilfsangebot geformt.

Abb. 3: Butterfly Art Projekt Gebäude, Vrygrond

> Das Butterfly Art Project

Die Angebotsstruktur des BAP setzt sich aus vier Fachbereichen zusammen:

Kunstunterricht für Vorschulkinder
Kunstunterricht für Capricorn Primary School,
Kunsttherapie,
Art Outreach/ Kunst im Sozialen für die Gemeinde

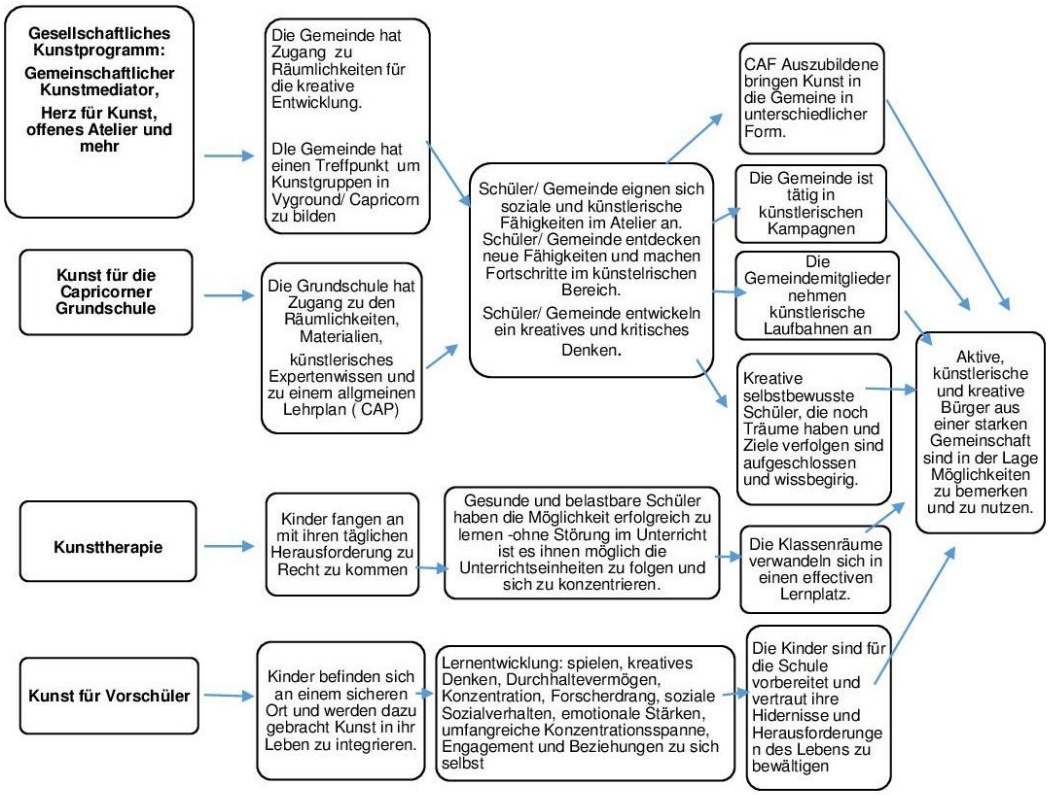

Abb. 4: Theorie of Change, Jahresbericht Butterfly Art Project 2014

Kunst für Vorschüler und eine Weiterbildung für Erzieher: Dieser Fachbereich lädt Vorschulkinder der Gemeinde wöchentlich für zwei Stunden in die Einrichtung ein. Die Kleinen erhalten die Möglichkeit, sich durch Spielen, Ausdauer, kreatives Denken und Konzentrationsübungen weiterzuentwickeln. Sie können soziale Fähigkeiten, emotionale Stärke, eine breitere Konzentrationsspanne, Hingabe und Selbstwertgefühl entwickeln. Mit Kunst und Kreativität wird die Aufnahmefähigkeit der Kinder als Vorbereitung für den offiziellen Schulbesuch unterstützt. Außerdem wird den Lehrern von Partnerschulen, eine praktische Ausbildung in didaktischen Methoden, Kunstaktionen und Beobachtung der Entwicklungsstufen der Kinder angeboten. Von 2010 bis 2015 konnten so 554 Vorschulkinder gefördert werden.

Kunstunterricht + Kunsttherapie: Seit dem Jahr 2011 arbeitet das Butterfly Art Project eng mit der Capricorn Grundschule in Vrygrond zusammen. Diese hat dem BAP die Leitung der gesamten Kunsterziehung, sowie die umfassende Betreuung der Schulgemeinschaft durch Kunsttherapie anvertraut. Ein großes Team macht es möglich die Klassen 3-7 (insg. 15

Klassen/ 431 Schüler pro Woche) wöchentlich zu unterrichten. Für die besonders bedürftigen Kinder wird zeitgleich an anderer Stelle Kunsttherapie angeboten.. 2015 konnten so 206 benachteiligte Kinder Kunsttherapie erfahren.

Art Outreach/ Kunstprogramm für die Gemeinde
Diese Abteilung umfasst drei Teilbereiche:

– Heart for Art/ Nachmittagsbetreuung: Das soziale Umfeld der Kinder leistet meist keine verlässliche und rhythmische Struktur. Das bringt die Notwendigkeit für eine gesunde und strukturierte Nachmittagsbetreuung. Der Nachmittagsunterricht ist thematisch ausgerichtet und unterstützt die Kinder bei der Entwicklung spezifischer Fähigkeiten. Kinder aus der gesamten Gemeinde sind eingeladen, an diesem Programm teilzunehmen. Das Angebot besteht für 120 Kinder wöchentlich für 1,5 Stunden.

- Weiterbildung für Erwachsene : die Erwachsenenbildung richtet sich an Menschen, die in sozial schwachen Gemeinden und Armutsvierteln arbeiten, 6 Ausbildungsstunden pro Monat schult Fähigkeiten, um die Kunst im eigenen Arbeitsbereich zu integrieren. Die TeilnehmerInnen gewinnen Einblicke in die Kunstgeschichte, vertiefen ihre eigene künstlerische Ausbildung und erleben viele Übungen zur kreative Interaktion, die sie dann in der Gemeinde erproben können.

- Offenes Kunststudio**:** Die wöchentlich stattfindende Studiozeit erlaubt erwachsenen Gemeindemitgliedern in Vrygrond, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu verbessern, indem sie mit einer Vielfalt künstlerischer Medien experimentieren und sich mit Künstlern der Umgebung fachlich austauschen können.

Weiter bietet das BAP Ferienprogramme und Kunstaktionen im öffentlichen Raum an. Um die Kinder auch in ihrer Ferienzeit sinnvoll zu beschäftigen.

Durch die Vielzahl der Angebote, welche unterschiedliche Alters und Adressatengruppen ansprechen, wird eine positive stärkende Veränderung in die Gemeinde Vrygrond getragen. Die sinnvollen Entwicklungsangebote zählen in der sozial schwierigen Umgebung zur wichtigen Heils- und Präventionsarbeit. Die Kunst wird als gesundende und gemeinschaftsbildende Kraft eingesetzt.

Abb. 5 BAP Kunsttherapie, Plastizieren

Abb. 6: BAP Kunsttherapie, Malen

> Kunsttherapie beim Butterfly Art Project

Im interkulturellen Kontext Vrygrond lassen sich vermehrt traumatisierte Menschen finden. Um hier sinnvoll arbeiten zu können, stellt die interkulturelle Kompetenz des Therapeuten eine absolute Notwendigkeit dar. Neben der Sprache, sind auch landes- und kulturspezifisches Wissen zum Herkunftsland des Klienten nötig. Ebenso jedoch die Selbstreflexion zur eigenen kulturellen Prägung.
Interesse, Beobachtungsfähigkeit, Toleranz, Wahrnehmung, Anerkennung und Wertschätzung sind weitere Schlüsselbegriffe zum kultursensiblen Verhalten. Nur durch kultursensibles Verhalten kann Begegnung in der therapeutischen Beziehung über kulturelle Verschiedenheit hinweg möglich werden.

Kinder des BAPs gehören meist zum Trauma Typ 2 (vgl. Teer 1995, 269). Beim Trauma Typ 2 handelt es sich um „chronische Traumatisierung", also um ein komplexes, längeres traumatisches Geschehen. D.h. Serien verschiedener traumatischer Einzelereignisse und eine geringe Vorhersagbarkeit des weiteren traumatischen Geschehens.
Außerdem findet die Traumatisierung vor dem Erreichen des Erwachsenenalters statt und in einem wenig Halt gebenden Umfeld.

Die Kinder Vrygronds sind oft Opfer von Krieg, Vertreibung, Trennung von Bezugspersonen, Heimatverlust, Rassismus, Folter, Vergewaltigung, Unfall, Gewalt und Beobachtung des gewaltsamen Todes anderer. Der Tod der Eltern in der Kindheit, ausgeprägte emotionale und körperliche Vernachlässigung, Hunger, Krankheit, Feuer und Überflutungen gehören ebenso zu der Erfahrungswelt.
Sie haben mit Herausforderungen wie psychiatrischen Erkrankungen, körperlicher Behinderung, geistiger Retardierung und Lernschwierigkeiten zu leben. Verhaltensanomalien zeigen sich durch hohe Gewaltbereitschaft und Aggression, Leugnung, Rückzug, starker Anpassung oder dem übermäßigen Verlangen nach Nähe.

Im Bereich der Emotionsebene zeigen sich folgende Symptome: Kinder fühlen sich ängstlich, wütend, traurig, hilflos, einsam, schuldig oder besorgt.
Im Bereich der Kondition fühlen sich Kinder schnell müde, haben weniger Energie, zittern oder zeigen mehr oder weniger Appetit als gewöhnlich. Bezogen auf den Bereich des Verhaltens wird Traumatisierung durch Schlaflosigkeit, Alpträume, sozialen Rückzug, Apathie, Impulsivität, Aggressivität und Nervosität deutlich.

Im kognitiven Bereich können sich Konzentrationsschwierigkeiten, Flashbacks, Kontrollverlust und Verwirrung zeigen.

Kunsttherapie unterstützt das Kind bei seinem eigenen inneren Prozess Ressourcen zu sammeln, “Bilder psychichischer Konflikte sichtbar, bearbeitungs- und bewältigungsfähig zu machen.” (Reichelt 2008, 25) und neue Perspektiven zu entwickeln.

Vom qualifizierten Fachpersonal der Schule werden die verhaltensauffälligen Kinder zur Kunsttherapie des BAPs verwiesen. Die Kinder besuchen die Kunsttherapie für ein Schulquartal, dies entspricht mindestens 8 Sitzungen. Danach wird in Teamssitzungen festgestellt, ob weitere Therapieeinheiten zu empfehlen sind oder ein anderes Angebot des BAPs besucht werden kann.

Jedes Kind benötigt einen anderen Therapieansatz, um die eigenen kreativen Kräfte zu stärken, daher werden verschiedene künstlerische Medien wie Malen, Zeichnen und Modellieren angeboten. In 60 minütigen Einzel- und Gruppentherapien gelingt es den Kindern durch die Kunst und die therapeutische Beziehung Genuss, Wärme, Mitgefühl, Verlässlichkeit, Sicherheit und Rhythmus zu erleben. Ein Raum zur Entspannung, Lebendigkeit und Neugierde tut sich auf.

Der BAP Ansatz richtet sich nach dem klassischen Dreiphasenmodell (Herman 1994, 312) der Traumabehandlung: 1. Stabilisierung und Reduktion der Symptome;
2. Behandlung der traumatischen Erinnerung;
3. Persönliche Integration und Zukunftsperspektiven. Doch liegt der Schwerpunkt bei den Therapien des BAP eindeutig auf der Stabilisierungs- und Integrationsphase.

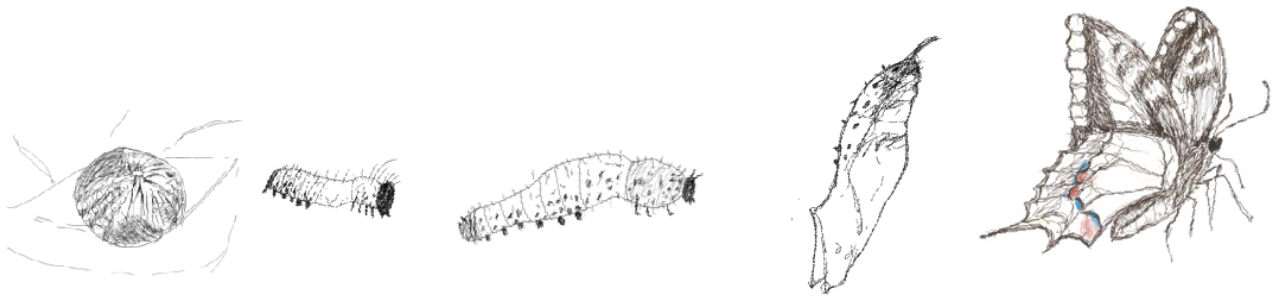

Abb. 7: BAP Ansatz, 5 Phasen: Ei, Schlüpfen, Essen und Wachsen, Kokon und Schmetterling

Die Transformation der Raupe zum Schmetterling wird beim Butterfly Art Project in die Therapie für traumatisierte Kinder übersetzt und auch als symbolische Führung für den therapeutischen Prozess genutzt.
Dabei steht eindeutig die Stabilisierung, Entlastung und Ressourcenaktivierung der Kinder im Fokus der Aufmerksamkeit.

In dem Buch „Die kleine Raupe Nimmersatt“ von Eric Carle (Carle 2009) beschreibt dieser die Metamorphose der Raupe in einen Schmetterling sehr kinderfreundlich.
Die kleine Raupe, die zunächst in einem sicheren Ei lebt, findet den Weg Ins Außen, lernt die Welt kennen, isst viel, wächst und begibt sich dann in ihren Kokon um sich schließlich in einen Schmetterling zu verwandeln.

Auf den therapeutischen Prozess übertragen bedeutet dies, dass für die Kinder Vrygronds in der Therapie zunächst eine Umgebung geschaffen werden muss, in der sie sich sicher fühlen können. Nur so kann eine vertrauensvolle Beziehung gelingen, durch die das Kind bereit ist zu lernen, sich zu entwickeln, zu fühlen und zu wachsen und die Therapie mit neuen Ressourcen zu verlassen. Manche Kinder erleben Einzeltherapie beim BAP andere kommen zu therapeutischen Kleingruppen.

Die einzelnen Bilder der Transformation der Raupe zum Schmetterling werden in die Therapie übertragen:

Ei: Sicherheit durch klare Einführung der Person und des Therapieraums. Vertrauen in die therapeutische Beziehungen
Der erste Schritt in der Trauma-Behandlung ist die Stabilisierungsphase.
In Vrygrond gibt es keine "sichere Umgebung" per Definition. Gewalt, Armut und Krankheit regieren in Vrygrond. Aus diesem Grund wird im BAP der Fokus stark auf den sicheren Ort des Therapieraums gelegt und die vertrauensvolle Beziehung zwischen Therapeut und Kind. Regelmässige, verlässliche Angebote sind sehr wichtig, da die Kinder in Vrygrond wenig rhythmisch Wiederkehrendes in ihrem Alltag haben. Sie vermitteln den Kindern Normalität, gliedern die Zeit und unterstützen die seelische Stabilisierung der Betroffenen. Der Strukturierte Ablauf der Therapie ist wichtig. Durch Rituale zu Beginn und Ende jeder

Sitzung wird Sicherheit vermittelt.

Schlüpfen: Das Kind und seine Themen. Gemeinsam Ziele in den Blick nehmen.
Es wird sehr darauf geachtet, dass der Heilungsprozess durch das Kind selbst festgelegt wird und kein Druck oder Stress entsteht. Klare Angebote können vor der Überflutung durch bedrängende innere Bilder schützen. Das Leid kann in der therapeutischen Gemeinschaft geteilt werden.
Die Kinder werden zu einer kleineren künstlerischen Arbeit angeleitet, damit sie ihre kreativen Fähigkeiten erweitern und sie auf ein inhaltliches Thema hingeführt werden können. Das lässt sie Halt und Schutz erleben und baut die therapeutische Beziehung auf, auf der dann der weitere Prozess ruhen kann.

Essen und Wachsen: Ressourcenarbeit
Ressourcen werden aktiviert, durch das Anknüpfen an gute, kraftspendende Anteile aus der praetraumatischen Biografie. Ressourcenstärkende Übungen werden angeboten, die das unmittelbare Erleben in den Mittelpunkt stellen und dazu befähigen Herausforderungen wieder beweglicher zu begegnen. Das Kind steht mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt: ein Zustand der inneren Sammlung und Stille.
Eine größere künstlerische Arbeit wird angeboten. Die Kinder arbeiten mehrere Wochen daran, um Zuverlässigkeit und Stabilität erleben zu können.

Kokon: Reflexion/ Rückblick/ Innenblick (ggf. Traumaexposition)
Oft unerwartet und an ganz anderer Stelle als dem Therapiesetting, z.B auf dem Schulhof oder Parkplatz, stoppen Kinder die Mitarbeiter des BAPs und erzählen plötzlich von unverdauten Erlebnissen und den Sorgen darum.

Schmetterling: Würdigung der vorangegangenen Arbeit. Festlicher Abschluss den die Kinder mitgestalten.

In der Kunsttherapie können belastende Geschehnisse und Gefühle gestalterischen Ausdruck finden, ohne in Worte gefasst werden zu müssen.

> "Der verbale Bericht traumatischer Situationen markiert, zusammen mit der Fähigkeit, eine kohärente und emotional resonante Geschichte der traumatischen Vorfälle zu erzählen, den letzten Schritt der Traumaverarbeitung. Jedoch ist auch klar, dass eine

> indirekte Repräsentation des Traumas durch Metaphern und Bilder, wie sie dem bildnerischen Ausdruck entspricht (…) traumatischem Erinnern näher ist, als formal ausgearbeitets Schreiben es je sein kann. Bilder stehen der rechten Gehirnhemisphäre näher, von der angenommen wird, dass sie traumatische Erinnerungen speichern kann, die der linkshemisphärischen, verbalen Repräsentation noch nicht zugänglich sind." (Fischer 2000, 19)

Die nonverbale Kommunikation ist vermutlich die älteste Form zwischenmenschlicher Verständigung und eignet sich besonders für die Arbeit im interkulturellen Kontext, sowie mit traumatisierten Kindern. Mangelnde gemeinsame Sprachkenntnisse stellen keine Hürde dar und die behutsame Kontaktaufnahme zwischen Kind und TherapeutIn, sowie zwischen Kind und Erlebten kann durch künstlerische Übungen unterstützt werden. " Während Traumata massive Sinn- und Strukturverluste verursachen, fungieren Bilder als sinnerzeugende Medien." (Reichelt 2008, 21)

Wie entwickeln sich also Paul, Julie und Frederic?

Es finden Elterngespräche mit der Sozialarbeiterin der Schule und dem Team des BAPs statt. Darauffolgend nehmen die Geschwister regelmäßig an den Angeboten des BAPs teil und werden in der existentiellen Krise begleitet.

Im Butterfly Art Project finden die Geschwister verlässliche Strukturen, Vertrauen und öffnen sich mehr und mehr. Sie werden altersgemäß angesprochen und unterstützt.
Langsam hören sie auf, das Familiensystem zu schützen und sind bereit die Zustände zu Hause zu thematisieren. Sie finden Zugang zu ihren eigenen Emotionen. Es wird möglich, den Schmerz des Heimatverlustes, der die Trennung von Bezugspersonen, Sprache, Bräuchen, Sitten und Normen beinhaltet, kunsttherapeutisch zu bearbeiten.

Frederic, konnte zu Beginn der Therapie sehr schlecht mit Ärger umgehen und litt unter inneren Anspannungen. Immer wieder war er durch aggressive Verhaltensweisen in Konflikte in der Schule involviert. Die Flucht aus dem Kongo und die durch den Heimatverlust stark traumatisierten Eltern und die erfahrene häusliche Gewalt setzten ihm zu. Während der Therapie entstehen viele Bilder und Arbeiten aus Ton. Frederic besitzt zunächst wenig Formkräfte. Besonders eindeutig zeigen sich die traumatischen Erfahrungen bei der Arbeit mit dem Erdmaterial Ton. Lange arbeitet er an einer großen Landschaft. Die Landschaft ist anfänglich karg und trist angelegt. Schließlich entsteht jedoch ein Haus. Geduldig und ausdauernd arbeitet er an dessen Stabilität und scheint während dessen selbst "Einzug" in

Sich zu halten. Auch gesellen sich nach und nach Menschen hinzu. Über viele Therapieeinheiten hinweg wird in der Landschaft gespielt. Die Natur und Umgebung wird belebter und blühender. Attribute aus dem Kongo und aus Süd Afrika halten gleichermaßen Einzug in die plastische Gestaltung. Frederic scheint Frieden gefunden zu haben. Er hat zwar sein Heimatland verlassen müssen, doch die positive Erinnerung bleibt. Der mögliche gedankliche Zugriff wird von ihm nun als kostbar erlebt.

Abb. 8: BAP Kunsttherapie, Landschaft aus Ton

Für **Julie und Paul** war das “Paste Project” ein besonderes Ereignis. Über mehrere Monate wurde mit den Kindern in verschiedenen Medien zum Thema Stärketier/ Phantasietier gearbeitet. Bei der gemeinsamen Gestaltung wurde viel gelacht. Humor ist ein starkes Heilmittel für belastete Lebenssituationen.
In einer großen Aktion konnten 90 gemalte Phantasietiere auf Papier an die Häuser und Mauern Vrygronds gekleistert werden. Sie schmückten die Strassen bis zum nächsten Regen und luden die Menschen des Armenviertels zum Lachen ein und trugen den künstlerischen Impuls in die Gemeinschaft.

Abb. 9: BAP Paste Projekt im öffentlichen Raum, Vrygrond 2012

Abb. 10: BAP Paste Projekt im öffentlichen Raum, Vrygrond 2012

Die Geschwisterkinder erleben Mitgefühl, blicken auf bisherige positiv besetzte Erfahrungen, wenden sich ihren Ressourcen zu, entwickeln ihre Selbstberuhigungsfähigkeit und gehen gestärkt aus der Therapie heraus. Nach und nach konnte man beobachten, wie die Kinder fröhlicher und unbeschwerter wurden. Ihre Fähigkeiten mit Konflikten umzugehen, Emotionen zu kontrollieren und dadurch besser mit anderen Kindern umgehen zu können verbesserte sich. Auch steigerte sich ihr Selbstvertrauen. Der reale Wert von dem was BAP in den jungen Leben der Kinder sät, wird auch sichtbar an den Fortschritten auf deren Schullaufbahnen und ihrem aktiven Sein in der Gesellschaft.

Die Präsenz und Arbeit des BAPs in der oft rauen Umgebung, bringt Licht und Werkzeuge für diejenigen, die durch Trauma und gebrochenes Familienleben beeinträchtigt sind. Nach 5 Jahren Präsenz an der Grundschule Capricorn in der Vrygrond Avenue, wurde BAP zu einem Teil von der Gemeinde Vrygrond. Das Butterfly Art Project wird der Vision Kreativität und Heilung durch Kunst zu fördern treu bleiben und auch weiter eine Alternative zu der Leere und Ziellosigkeit, die in der Gemeinde besteht schaffen.

Möge die Metamorphose des Schmetterlings künftig ein Leitbild für Vrygrond sein.

www.butterflyartproject.org

Autorenregister

Indra Magdalena Henn

Dipl. Kunsttherapeut (FH)/Künstlerin M.F.A./Kunsttherapeutin M.A. Klinische Erfahrung im Bereich Psychiatrie; Dozententätigkeit; Vorstandsmitglied beim Butterfly Art Project, Vrygrond, Süd Afrika. Themengebiete: Zeichung, Traumatherapie, Kunsttherapie im interkulturellen Kontext, Kinder und Jugendliche.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Vrygrond 2011 (Foto: Neil Baynes)

Abb. 2: Demografisches Profil, 2011 Census (https://www.capetown.gov.za)

Abb. 3: Butterfly Art Projekt Gebäude, Vrygrond (Foto: BAP)

Abb. 4: Theorie of Change, Jahresbericht Butterfly Art Project 2014

Abb. 5 BAP Kunsttherapie, Plastizieren (Foto: BAP)

Abb. 6: BAP Kunsttherapie, Malen (Foto: BAP)

Abb. 7: BAP Ansatz, 5 Phasen: Ei, Schlüpfen, Essen und Wachsen, Kokon und Schmetterling (Zeichnung: Angela Katschke)

Abb. 8: BAP Kunsttherapie, Landschaft aus Ton (Foto: Indra Henn)

Abb. 9: BAP Paste Projekt im öffentlichen Raum, Vrygrond 2012 (Foto: Neil Baynes)

Abb. 10: BAP Paste Projekt im öffentlichen Raum, Vrygrond 2012 (Foto: Neil Baynes)

Literaturangaben

Carle, E. (2009): Die kleine Raupe Nimmersatt. Hildesheim: Gerstenberg

Fischer, G. (2000): Psychotraumatologie, Kunst und Geschichte, in: Ausstellungskatalog: unvollendete Vergangenheit: Verarbeitung des 2. Weltkriegs in der bildenden Kunst in Deutschland und den Niederlanden. Städtisches Museum für Kunst und Design Nürnberg

Fischer,G./Riedesser, P.(2009): Lehrbuch der Psychotraumatologie, 4. Auflage. München/Basel: Reinhardt

Herman, J. (1994): Die Narben der Gewalt, München: Kindler

Janet, P. (1889) Láutomatisme Psychologique: Essai de Psychologie Expérimentale sur les Formes Inférieures de Láctivité Humaine. Paris: Félix Alcan

Reichelt, S. (2008): Prozessorientiertes Malen als traumatherapeutische Intervention, Regensburg: S. Roderer

Teer, L. (1995): Schreckliches Vergessen, heilsames Erinnern. München: Knaur

UN Department of Economic and Social Affairs: Trends in International Migrant Stock: The 2015 Revision. <www.un.org/en/development/desa/population/migration/data/estimates2/estimates15.shtml> (26.02.2016, 21:51)

<www.butterflyartproject.org> (20.01.2016, 08:02)

<www.capetown.gov.za/en/stats/2011CensusSuburbs/2011_Census_CT_Suburb_Vrygrond_Profile.pdf> (10.02.2016, 14:04)

<www.true-north.co.za> (14.02.2016, 23:02)